

Mit offenen Grenzen zu mehr Handel **Schengen Erweiterung**

27 Mitgliedstaaten 23 EU-Staaten 4 EFTA-Staaten	420 Millionen Menschen
4 Millionen km ² Fläche	50.000 km Außengrenze



Das Schengener Abkommen schafft den **weltweit größten Raum der Reisefreiheit** ohne Grenzkontrollen und Visa.

Unternehmen profitieren von offenen Grenzen

Das Schengener Abkommen setzt eines der vier wichtigsten Grundprinzipien des EU-Binnenmarktes um: **die Freiheit des Personenverkehrs**. Offene Grenzen ersparen Zeit und Geld, denn es entfällt die nervenaufreibende und kostenintensive Grenzwarzeit. Sie erleichtern die Mobilität von Personen, den Handel von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen. Die Zusammenarbeit und der Austausch über die Grenzen hinweg wird so gefördert.

Vorteile:

- » **Produktion:** reibungslose Lieferketten und funktionierende just-in-time Lieferungen
- » **Transport:** Fahrzeiten sind besser kalkulierbar - und damit auch Lenk- und Ruhezeiten
- » **Tourismus:** Kein Stress an der Grenze für Urlaubs- und Geschäftsreisende. Für die meisten Drittstaatsangehörigen reicht ein einziges Visum für den gesamten Schengenraum.

Bulgarien und Rumänien: Wichtige Wirtschaftspartner für Österreich

Die österreichische Wirtschaft unterstützt den Schengen-Beitritt von Bulgarien und Rumänien

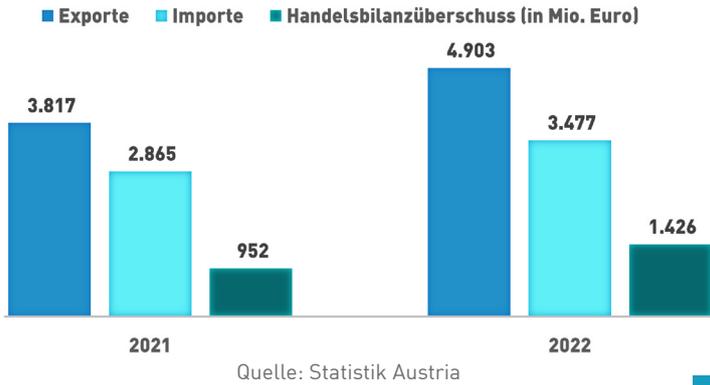
- » Hohe Exportdynamik - Handelsbilanzüberschuss – noch ungenütztes Exportpotenzial
- » Österreich ist zweitgrößter Auslandsinvestor



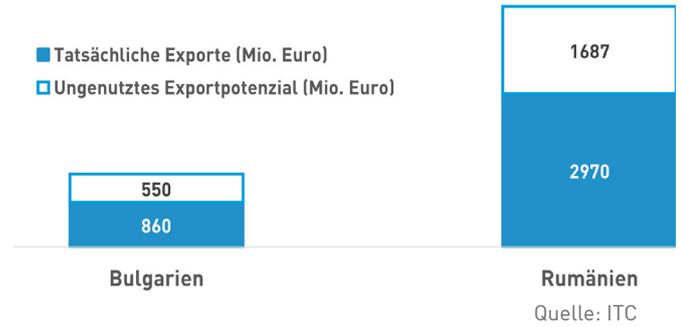
Österreichs Handelsbilanzüberschuss mit Bulgarien und Rumänien wuchs 2022 um 49 Prozent. Die Warenexporte legten um 28 Prozent kräftig zu und liegen nun bei fast 5 Milliarden Euro. Auch die Importe wuchsen um 22 Prozent und liegen bei 3,5 Milliarden Euro.

Warum ist ein Schengen-Beitritt Bulgariens und Rumäniens für Österreichs Wirtschaft von Vorteil?

Österreichs Außenhandel mit Bulgarien und Rumänien



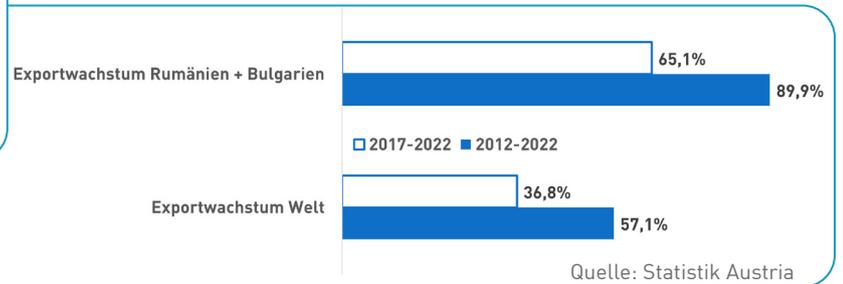
Exportpotenziale nach Bulgarien und Rumänien (2021)



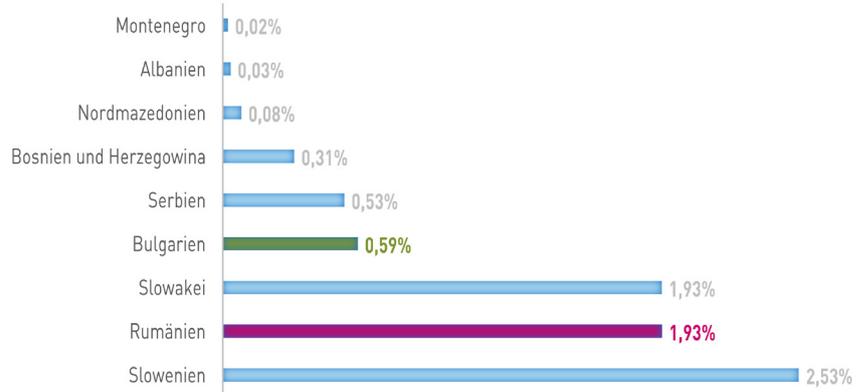
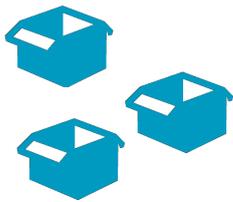
Hohe Exportdynamik Österreichs in Bulgarien und Rumänien (kumuliert):

+ 89,9% seit 2012
+ 65,1% seit 2017

Das Exportpotenzial nach Bulgarien und Rumänien ist noch lange nicht voll ausgeschöpft!



Anteil Bulgariens und Rumäniens an weltweiten Gesamtexporten Österreichs: 2,5% Österreichs Warenexporte nach Südosteuropa (CESEE-Raum, 2021)

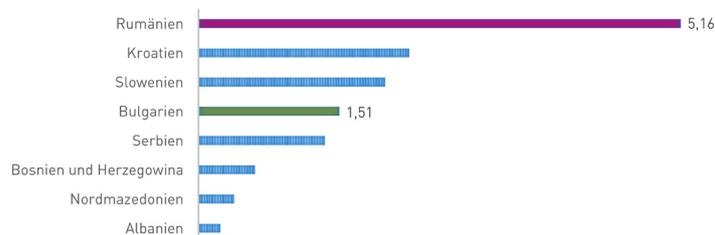


Quelle: WIIW

- ▶ Mit 15,1 Milliarden Euro an Investitionen zählt Österreich zu den Big Playern in Bulgarien und Rumänien.
- ▶ Österreich ist zweitgrößter Auslandsinvestor in beiden Ländern. Rund 20 Prozent aller österreichischen Direktinvestitionen in der Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa werden in diesen beiden Ländern getätigt.
- ▶ 1.850 Niederlassungen österreichischer Unternehmen beschäftigen über 130.000 Beschäftigte vor Ort.

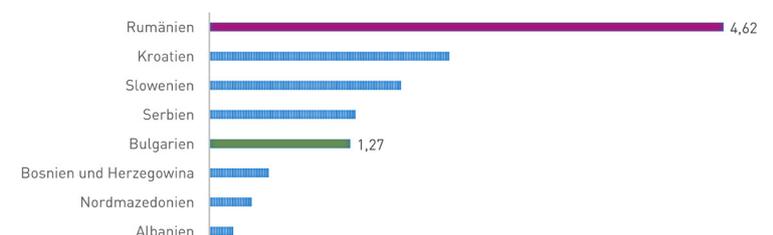
Einkommen aus österreichischen Direktinvestitionen im CESEE-Raum

Anteile in Prozent, 2021



Österreichische Direktinvestitionen im CESEE-Raum

Anteile in Prozent, 2021



Quelle: WIIW



Schon gewusst?

Rumänien könnte eine wichtige Rolle bei der mittelfristigen Gasversorgung Europas spielen. Das Land besitzt ein riesiges Gasfeld im Schwarzen Meer. „Neptun Deep“ ist 7.500 km² groß und hat 100 Milliarden Kubikmeter Gasreserven. Rumänien will die jährliche Gasproduktion verdoppeln und somit energieautark werden. Pro Jahr sollen bis zu 4 Milliarden Kubikmeter Gas – das wäre die Hälfte des österreichischen jährlichen Verbrauchs - exportiert werden. Die Produktion soll 2027 starten.

Faktencheck zum Schengen-Raum

Fast 1,7 Millionen Menschen leben in einem Schengen-Land, arbeiten aber in einem anderen. Täglich überqueren rund 3,5 Millionen Menschen die Binnengrenzen. Nach Schätzungen der Europäischen Kommission unternimmt Europas Bevölkerung jedes Jahr 1,25 Milliarden Reisen innerhalb des Schengen-Raums.

Der Schengen-Raum umfasst 27 Staaten: 23 EU-Mitgliedstaaten und vier Nicht-EU-Mitgliedstaaten

Alle EU-Mitgliedstaaten außer Bulgarien, Rumänien, Zypern und Irland sind auch Schengen-Mitgliedstaaten. Hinzu kommen die assoziierten Mitglieder Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz. Prinzipiell ist jeder EU-Mitgliedstaat verpflichtet, den Schengen-Besitzstand zu übernehmen, was Bulgarien, Rumänien und Zypern auch schon zum Teil machen. Allerdings werden erst mit dem Schengen-Vollbeitritt die Grenzkontrollen aufgehoben. Für Irland gilt ein Opt-out: das Land ist nicht verpflichtet die Kontrollen abzuschaffen.

Länder, die dem Schengen-Raum beitreten möchten, müssen sich einer Reihe von Schengen-Evaluierungen unterziehen, mit denen geprüft wird, ob sie die für die Anwendung der Schengen-Vorschriften erforderlichen Voraussetzungen erfüllen. Die Schengen-Evaluierungsmission hat für Rumänien und Bulgarien bestätigt, dass beide Länder beitragsreif sind. Nun ist die Zustimmung aller Mitgliedstaaten erforderlich, die den Schengen-Besitzstand anwenden.

Woher kommt eigentlich der Begriff „Schengen“?

Schengen ist eine kleine Gemeinde in Luxemburg. Der Ort liegt an der Mosel im Dreiländereck Deutschland - Frankreich - Luxemburg. 1985 wurde dort symbolträchtig auf einem Ausflugsschiff das „Schengener“-Abkommen unterzeichnet.

Die österreichische Wirtschaft unterstützt den Schengen-Beitritt von Bulgarien und Rumänien.

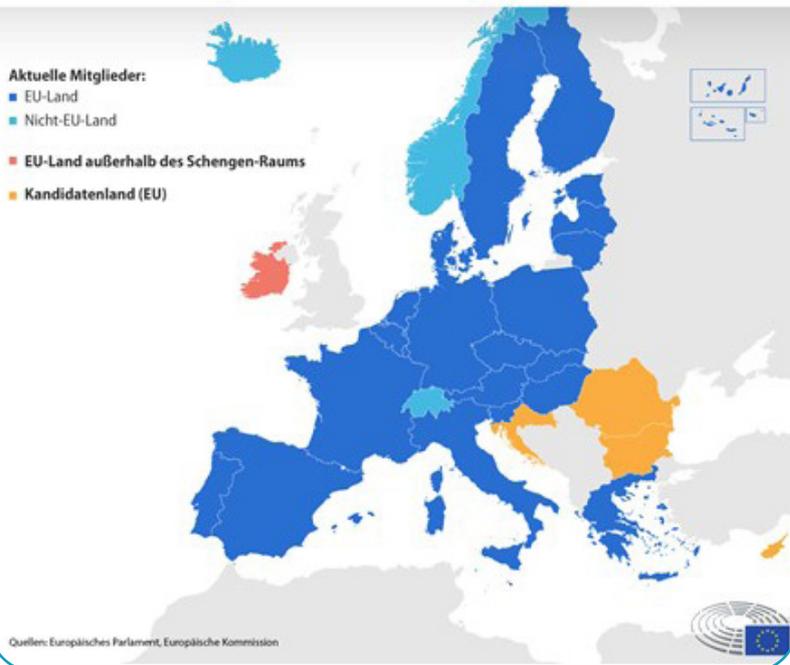
Stimmen aus der österreichischen Wirtschaft

„Wir wünschen uns, dass Bulgarien und Rumänien bald bei Schengen mitmachen, das würde uns im Alltag vieles erleichtern.“

„Geschlossene Grenzen kosten uns täglich nicht nur einiges an Nerven, sondern auch viel Geld.“

„Nur wenn auch die Kontrollen an der Grenze wegfallen, können wir die Vorteile des Binnenmarktes auch wirklich voll nutzen.“

SCHENGEN-RAUM



- + Mehr Freiheit
- + + Mehr Sicherheit
- + + + Mehr Effizienz

Die Vorteile von Schengen

- + **Gemeinsamer Schutz der Außengrenze**
- + **Trennung von Passagieren aus dem Schengen-Raum und nicht Schengen-Raum an Flughäfen und Häfen**
- + **Harmonisierte Visa-Bestimmungen für Kurzaufenthalte von Drittstaatsangehörigen**
- + **Stärkung der Zusammenarbeit der Justizbehörden**
- + **Einheitliche Regeln für das Passieren der Außengrenze und Personenkontrollen**
- + **Harmonisierte Verwaltungen zur Überwachung der Außengrenze**
- + **Festlegung der Zuständigkeiten für Asylanträge**



Schon gewusst?

Österreich ist seit 1. Dezember 1997 Mitglied im Schengen-Raum. Bei den drei großen Grenzübergängen Arnoldstein, Brenner und Walserberg gingen aber erst am 1. April 1998 die Grenzbalken nach oben. Österreich feiert somit heuer 25 Jahre Schengen-Beitritt - Reisen ohne Passkontrolle.

Noch mehr Expertise, Fakten und Hintergründe

Abteilung Europapolitik

Tel: +43 5 90 900 4315 | eu@wko.at | www.wko.at/eu